



Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig

Telefon: +49 (0)841 89 34200

E-Mail: motorsport-media@audi.de

www.audi-motorsport.info

Stimmen nach dem Qualifying in Valencia

Ingolstadt/Valencia, 1. Oktober 2011 – Zwei Audi A4 DTM starten aus der ersten Startreihe beim neunten DTM-Lauf in Valencia (Sonntag ab 13:45 Uhr im „Ersten“). Tabellenführer Martin Tomczyk wird aus Startreihe fünf ins Rennen gehen. Die Stimmen nach dem Qualifying.

Dr. Martin Mühlmeier (Leiter Technik Audi Sport)

„Ein tolles Ergebnis für Audi mit zwei Autos in der ersten Startreihe. Mattias (Ekström) und Filipe (Albuquerque) haben einen perfekten Job bis zum vierten Qualifying gemacht. Etwas kurios lief es für Martin Tomczyk, der im dritten Qualifying einen Fehler im zweiten Sektor hatte. Dann hat er etwas Tempo herausgenommen. In seiner nächsten Runde konnte er nur auf den zehnten Platz fahren. Wir müssen schauen, was das Rennen morgen ergibt. Martin muss sich dann nach vorne kämpfen. Er hat in dieser Saison bereits gezeigt, wie gut er das kann – zuletzt in Oschersleben.“

Mattias Ekström (Red Bull Audi A4 DTM), Startplatz 1

„Mein Qualifying war sehr gut. In Q3 und Q4 habe ich eine saubere Runde hinbekommen. Im vierten Qualifying war die Strecke sehr rutschig. Vielen Dank an meinen Ingenieur Alex Stehlig, das Abt-Team und die Jungs von Audi, die mir ein perfektes Auto hingestellt haben. Für das Rennen sind wir in einer guten Position, aber morgen ist ein neuer Tag.“

Filipe Albuquerque (TV Movie Audi A4 DTM), Startplatz 2

„Ich habe es bis in Q4 geschafft und dort den sensationellen zweiten Startplatz errungen. Ich bin sehr glücklich! Ich hatte in allen Sitzungen ein gutes Tempo. In Q4 habe ich einige kleine Fehler begangen. Deshalb war ich überrascht über den zweiten Platz. Mir hat etwas die Erfahrung gefehlt, mit gebrauchten Reifen eine Qualifying-Runde zu fahren. Vielen Dank an das Audi Sport Team Rosberg für ein fantastisches Auto.“

Mike Rockenfeller (E-POSTBRIEF Audi A4 DTM), Startplatz 5

„Ein sehr schwieriges Qualifying. Für mich war es nicht einfach, eine optimale Balance zu finden und eine gute Runde zu fahren. Platz fünf ist nicht die Position,



auf der ich sein wollte, aber unter diesen Umständen war es das Maximum, was ich erreichen konnte.“

Miguel Molina (Red Bull Audi A4 DTM), Startplatz 6

„Das Qualifying lief gut bis zum Q3. Aber dann bin ich nicht im richtigen Moment auf die Strecke gegangen, um eine gute Runde zu erwischen. Mit Platz sechs sind wir immer noch in einer guten Ausgangsposition für das Rennen.“

Timo Scheider (AUTO TEST Audi A4 DTM), Startplatz 7

„Ich habe mir mehr als den siebten Platz erhofft. Aber heute Morgen war ich mit neuen Reifen noch weit von meinen Teamkollegen entfernt. Im Qualifying war die Balance schon viel besser. Jetzt habe ich aufgeschlossen. Mattias liegt allerdings weit vor uns allen. Wir müssen jetzt in die Daten schauen und analysieren, was er besser gemacht hat.“

Oliver Jarvis (Audi Sport performance cars A4 DTM), Startplatz 8

„Ich bin über den achten Rang etwas enttäuscht, denn wir hatten ein gutes Fahrzeug fürs Qualifying. Noch im Freien Training haben wir wirklich gekämpft. Deshalb sollten wir jetzt eigentlich zufrieden sein. Aber ich habe in Q3 einen Fehler in der ersten Runde gemacht und musste meine Zeit im zweiten Anlauf fahren. Sonst wäre vielleicht der vierte oder fünfte Platz möglich gewesen.“

Martin Tomczyk (Schaeffler Audi A4 DTM), Startplatz 10

„Das Qualifying lief anfangs recht gut. Dann kam die Rote Flagge und wir hatten durch das Reglement nur noch einen Reifensatz zur Verfügung. Ich machte einen Fehler und musste die Runde abbrechen und neu starten, was für die Reifen nicht optimal ist. Wenn man diesen Fehler berücksichtigt, war das Ergebnis in Ordnung.“

Edoardo Mortara (Playboy Audi A4 DTM), Startplatz 14

„Ich habe in meiner schnellsten Runde einen Fehler gemacht und mein Auto leider verloren. Das ist enttäuschend, denn wir hatten ein gutes Fahrzeug. Meine Runden sind ganz gut, nur manchmal will ich einfach zu viel – wie heute. Das Wochenende ist noch nicht vorbei. Ich werde im Rennen versuchen, um ein gutes Ergebnis zu kämpfen.“

Rahel Frey (Glamour Audi A4 DTM), Startplatz 17

„Man spürt auf dieser Strecke nicht wirklich, wie die Reifen arbeiten. Ich kämpfe immer etwas mit Unter- und Übersteuern. Deshalb war es nicht einfach, die richtige Abstimmung zu finden. Aber wir haben uns letztendlich festgelegt. Ich konnte mich vom ersten Freien Training bis zum Qualifying kontinuierlich steigern. Mir fehlen



sieben Zehntelsekunden und ich stehe auf Startplatz 17: Die DTM ist schon wirklich hart.“

Hans-Jürgen Abt (Teamchef Audi Sport Team Abt Sportsline): „Wir sind total glücklich über das Ergebnis. Mattias (Ekström) hat heute gezeigt, in welcher guten Form er ist. Das ganze Teamergebnis für Audi ist ebenfalls gut. Wir sind für das Rennen gut aufgestellt und hoffen natürlich, dass Martin (Tomczyk) die zwei Punkte holt, um die Meisterschaft zu gewinnen. Aber auch Mattias hat die Chance, weiterhin vom Titel zu träumen. Und das macht es sehr spannend.“

Ernst Moser (Teamchef Audi Sport Team Phoenix): „Das war ein extrem spannendes Qualifying. Wir haben mit den Verhältnissen ein bisschen gehadert. Sie haben sich immer wieder geändert, wenn die Sonne herauskam. In den einzelnen Sektionen konnte man am Anfang schneller fahren als am Ende. In Qualifying drei haben wir relativ lange gewartet. Das war wohl ein Fehler, weil die Strecke langsamer wurde. Wir wären gerne bis ins vierte Qualifying gekommen. Aber Bruno (Spengler) liegt noch hinter Martin. Es ist noch alles offen. Glückwunsch an Mattias Ekström. Und Rahel (Frey) hat im neunten Qualifying der Saison das Duell der Damen gewonnen und Susie (Stoddart) hinter sich gelassen. Super!“

Arno Zensen (Teamchef Audi Sport Team Rosberg): „Wir sind mit Filipe (Albuquerque) in der ersten Startreihe, das ist super. Er war am ganzen Wochenende sehr schnell. Im Q3 hat er die erste Runde verdorben und war nur Zehnter. Und anschließend mit alten Reifen in die erste Startreihe zu fahren, ist fantastisch. Der Dreher war schade für Edo (Mortara). Aber wenn man so hart Druck macht, können Fehler passieren. Gratulation an das ganze Team: Die Jungs haben sehr gut gearbeitet.“



Der Audi-Konzern hat im Jahr 2010 rund 1.092.400 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. Das Unternehmen erwirtschaftete bei einem Umsatz von € 35,4 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 3,3 Mrd. Im ersten Halbjahr 2011 hat der Audi-Konzern weltweit 652.970 Fahrzeuge mit den Vier Ringen verkauft und bei Umsatz (€ 21,5 Mrd.) sowie Operativem Ergebnis (€ 2,5 Mrd.) Rekordwerte erreicht. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Ende 2007 startete die CKD-Produktion des Audi A6, Oktober 2008 die des Audi A4 und im Juli 2010 die des Audi Q5 in Aurangabad in Indien. Seit Mai 2010 rollt der neue Audi A1 im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., die Automobili Lamborghini Holding S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und die quattro GmbH (Neckarsulm). Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 60.000 Mitarbeiter, davon rund 46.600 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2011 bis 2015 über € 11 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte. Bis 2015 will Audi die Zahl seiner Modelle auf 42 erweitern.

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt. Unter dem Begriff „Audi balanced mobility“ richtet das Unternehmen seine Aktivitäten auf ein großes Ziel aus – die ganzheitliche CO₂-neutrale Mobilität.